© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Epicimelia theresiae nov. spec.

Von

Max Korb in München.

Auf meiner Sammelreise, die ich im Frühjahr 1899 mit meiner Frau zusammen nach Inner-Anatolien (Vilajet Konia) unternahm, entdeckten wir diese prächtige, neue Geometride. Wir fanden von Mitte bis Ende Mai eine kleine Anzahl ♂♂ und ♀♀ an einer eigenthümlichen, Astragalus ähnlichen Stachelpflanze am Fusse derselben sitzend und hielt ich das erste Stück, das ich fand, ein grosses ♀, im Augenblick für eine neue Arctiide. Ich überzeugte mich aber bald davon, dass ich eine neue Geometride und zwar eine bei Cimelia Led. stehende, neue Art vor mir hatte und wurde diese Ansicht auch bald von Herrn Dr. Rebel, Custos am kais. Hofmuseum in Wien, dem ich ein Exemplar einsandte und der die Art morphologisch untersuchte, bestätigt. — Entscheidend für die Zugehörigkeit des Thieres zur Familie der Geometriden (nicht Arctiiden), ist der Ursprung der Rippe 5 aus der Mitte des Querastes der Vorder- und Hinterflügel. Rippe 8 der Hinterflügel ist nur an der Basis mit der Zelle verbunden; Rippe 5 der Hinterflügel sehr gut entwickelt. Durch die Verschiedenheit der Rippenstellung, besonders dadurch, dass bei der neuen Art Rippe 8 und 9 der Vorderflügel einander nur stark genähert sind, aber keine Anfangszelle wie bei Cimelia bilden, ist die Aufstellung einer neuen Gattung nothwendig geworden, die bei Cimelia Led. zu stehen kommt. —

Ich benenne diese neue, schöne und durch ihre Zeichnung ganz aparte Art zu Ehren der Hohen Protectorin und Förderin

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Naturwissenschaften, „Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Therese von Bayern".

Epicimelia nov. gen. theresiae n. sp. Taf. 7, Fig. 5 ♂, 6 ♀.

Ziemlich robuster Falter, fast vom Habitus der Gattung Prosopolopha Led., der Kopf eingezogen, auch behaart. Die Zunge gut entwickelt, die Palpen kurz, das Gesicht nur wenig überragend, rauh behaart, mit sehr kurzem, stumpfem Endgliede. Die Fühler in beiden Geschlechtern doppelt kammzähnig; die Länge der Kammzähne erreicht beim ♂ die vierfache, beim ♀ nur etwas mehr als die doppelte Geisselbreite.

Der Thorax sehr kräftig, wie die Schulterdecken rauh und abstehend behaart. Die Schenkel kurz behaart. Die Hinterschienen beim ♂ nicht verbreitert, mit vollständiger Sporenzahl. Der konische Hinterleib überragt mit seiner Spitze den Afterwinkel der Hinterflügel und ist glatt beschuppt.

Die Vorderflügel gestreckt mit scharfer Spitze, Rippe 5 etwas oberhalb der Mitte des Querastes, Rippe 6 und 7 entspringen nahe aneinander, Rippe 8 und 9 sind einander nur stark genähert, Rippe 9 und 10 auf gemeinsamem Stiele, Rippe 11 kurz, bei $^4/_5$ in den Vorderrand mündend.

Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 3 und 4 nahe aneinander, R. 6 und 7 aus einem Punkte, R. 8 nähert sich stark der Mittelzelle und dem Beginn des Endastes von R. 7, bleibt aber überall doch deutlich davon getrennt.

Durch den eigenthümlichen Verlauf von R. 8 der Hinterflügel ist diese höchst auffallende neue Geometride nur mit der Gattung Cimelia Led. (Araxia Hb.) zu vergleichen, unterscheidet sich aber davon sogleich, wie oben schon bemerkt, durch den Mangel der bei Cimelia vorhandenen Anhangzelle der Vorderflügel, durch den weiter bleibenden Abstand von R. 7 und 8 der Hinterflügel und den besser entwickelten Rüssel. Auch soll das ♀ in der Gattung Cimelia nur gezähnte Fühler haben.

Flügellänge 34 mm, bei einigen Stücken bis 39 mm, ♂♂ und ♀♀ sind fast gleich gross.

Wie Cimelia margarita besitzt auch diese neue Art die eigenthümliche schöne Pfirsichblüthenfärbung der Vorderflügel. Von der Flügelspitze zieht schräg gegen die Mitte ein schwacher, dunklerer Streif. Der Basaltheil ist hell, fast schwefelgelb, ebenso ein grosser, zackiger, nach oben eine Spitze bildender,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

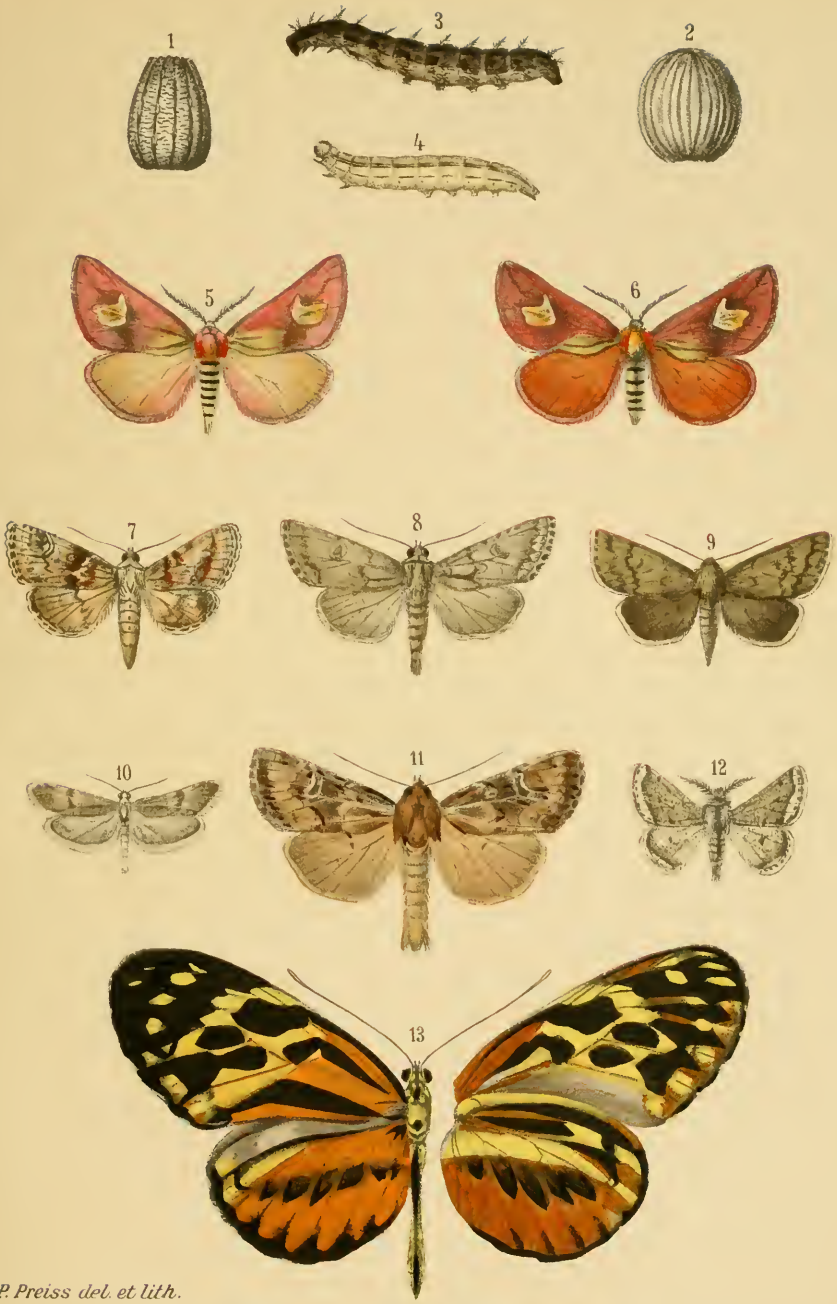
heller Mondfleck mit bräunlichen Schatten darin am Ende der Mittelzelle. Hinterflügel beim ♂ blassgelb, am Afterwinkel, sowie auch die Fransen rosa. Beim ♀ sind Hinterflügel, Thorax und Kopf schön ockerfarbig, ebenso die Unterseite, die beim ♂ auf den Vorderflügeln schwärzlichgrau, auf den Hinterflügeln schwach rosa gefärbt sind. Hinterleib gelblich, oben grau, glatt beschuppt.

Die Art scheint ausschliesslich nur die Hochebene von Konia (1100 M. M. G.) zu bewohnen, und die Raupen davon leben wahrscheinlich auf jener Astragalus (?) -Art, welche besonders auf den Hügeln und in den Thaleinschnitten der nach Süden sich hinziehenden kahlen Gebirge wächst.

Die Arten der Gattung Cimelia kommen im Süden Europas und in Algerien vor, Cimelia margarita Hb. in Südfrankreich und Spanien (ich fing im Jahre 1881 bei Chiclana in Andalusien 2 ♂♂ dieser Seltenheit an der Lampe); die 2. Art, Cimelia vaulogeri Stgr., stammt aus Algerien. Eine neue 3. Art, Cimelia mimicaria aus Algerien, wurde von Ch. Oberthur in dem Annal. Soc. Ent. de France 1887 beschrieben, und ist von den übrigen 2 Arten, sowie der neuen Epicimelia sehr verschieden.

Schliesslich spreche ich Herrn Dr. H. Rebel in Wien, welcher ein Exemplar der neuen Art morphologisch untersuchte und mir bei Errichtung der neuen Gattung behilflich war, hierfür meinen besten Dank aus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



P. Preiss del. et lith.

1.3. Ei u. Raupe v. Argynnis elisa God., 2.4. Ei u. Raupe v. Satyrus neomiris God., 5♂, 6♀ Epicimelia Theresiae Korb, 7. Hadena ochroleuca Esp., 8. Phoebophilus Turpis Stgr. ♀, 9. Chamyla Idia Stgr. ♀, 10. Atychia Fasciata Stgr. ♂, 11. Hadena Subornata Stgr. ♂, 12. Microbiston Tartaricus Stgr. ♂, 13. Heliconius Thithoreides Stgr. ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Korb Max

Artikel/Article: Epicimelia theresiae nov. spec. 300-302